

## PJ-Evaluation

### **Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach - Orthopädie - Frühjahr 2019 - Herbst 2019**

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach

**Zeitraum:** Frühjahr 2019 - Herbst 2019

**Abteilung:** Orthopädie

**N=** 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2019 - Herbst 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2019 - Herbst 2019

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		□◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)	◆		□		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			□◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆□			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

**Klinik:** Marien-Krankenhaus Bergisch-Gladbach

**Zeitraum:** Frühjahr 2019 - Herbst 2019

**Abteilung:** Orthopädie

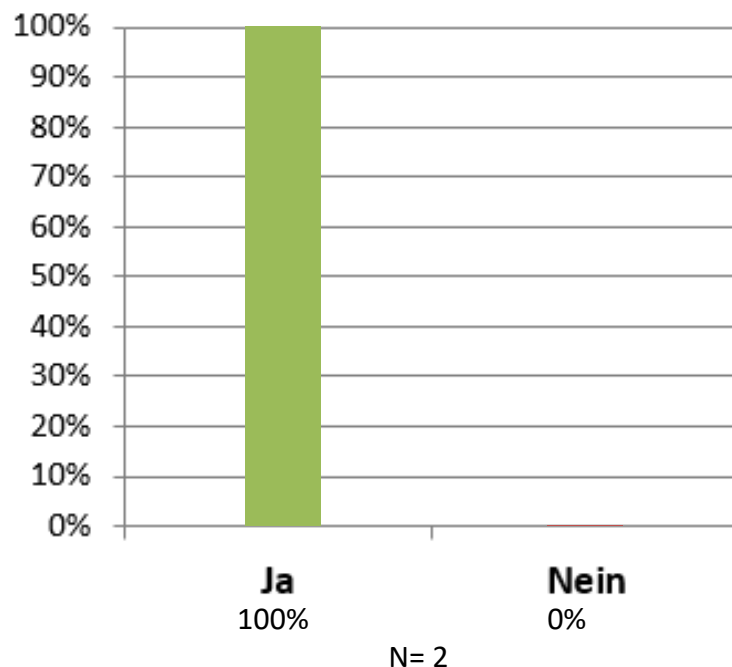
**N=** 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2019 - Herbst 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2019 - Herbst 2019

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ □			

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	Man kann sich super einteilen, wo man hinwill... Der Tag beginnt mit Stationsvisite, danach ist man manchmal zu Ops eingeteilt, bei späteren Ops wird man angerufen. Wenn einen eine bestimmte Op interessiert, darf man natürlich mit rein. Und die Ambulanz und die Anleitung dort ist einfach super.		Es könnte mehr regelten Unterricht geben. Einige Abteilungen kommen nie	Einen oberärztlichen Ansprechpartner festlegen!
Student 2	Ja	Insgesamt wird man als PJler bestmöglich versucht, in das Team zu integrieren. Man bekommt nicht das Gefühl, ein lästiger Bittsteller zu sein sondern wird auf Nachfrage gerne an die Hand genommen um neue Dinge zu lernen Eigeninitiative ist gefragt und wird gern gesehen. Da das Haus insgesamt nicht so groß ist, bietet sich zwischendurch immer mal wieder die Gelegenheit einige Untersuchungstechniken der Gelenke mit den Assistenten durchzugehen und auszuprobieren.	Das nette Team, insbesondere im OP! Sowas erlebt man nach meiner Erfahrung wirklich selten. Auch einige der Assistenten waren super motiviert uns etwas beizubringen. Die Oberärzte waren ebenfalls sehr nett und es gab nie Probleme den Studientag zu nehmen.	Leider war es in der Ambulanz immer sehr hektisch, sodass die Lehre dabei etwas zu kurz kam. Ebenso wäre ein Seminar zur Beurteilung von Röntgenbildern und CTs/MRTs hilfreich gewesen um die systematische Beurteilung zu erlernen.	Feste Absprachen, nach denen man sich zu kleinen "Coachings" zu Patientenuntersuchung und Betreuung verabredet, um diese dann selbst besser am Patienten umsetzen zu können. Es wäre super, wenn man einen Patienten (sofern möglich) im gesamten Ablauf begleiten darf, sprich auch mit zu den OPs eingeteilt würde.